

# Der Hönngger

Freitag, 17. Dezember 1971  
Nr. 50/51  
A. Z. 8049 Zürich

Quartierzeitung  
von Hönng und Umgebung  
46. Jahrgang

Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönng  
Telefon 01/567037  
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich

Abonnementspreis jährlich 10.— Franken, halbjährlich 6.— Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 15 Rp. — wenn Zustellung in alle Haushaltungen von Hönng die einspaltige mm-Zeile 25 Rp.

«Der Hönngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Dienstag, 18.00 Uhr einzusenden an Buchdruckerei AG Hönng, 8049 Zürich.

## Höhen- und Tiefflüge

Eine Analyse der *Bundesratswahlen* wird, wenn noch etwas mehr Abstand gewonnen ist und stärker der politische Anstand wieder eingezogen ist, später noch einmal vorzunehmen sein, haben wir doch teilweise ein «Kabinett auf Abruf»; mit einigen unsicheren Faktoren.

Festzuhalten fürs erste ist die Rekordstimmzahl des Sozialdemokraten Tschudi, der dem Inneren verpflichtet ist. Im Gegensatz dazu sein nur knapp über die Hürden gekommene Parteikollege Graber: Aussenminister. Auf diesen Gegensatz und inneren Zusammenhang wurde bisher nicht hingewiesen.

Selbstverständlich, es kommt vieles hinzu: Das Naturell der beiden, ihre Erfolge und das, womit vor allem der Aussenminister angeeckt ist. Unterschwellig aber sehr stark dies: Die Befriedigung über die Ruhe im Innern (des Departements Tschudi) und Beunruhigung über den Fluss in der Aussenpolitik Grabers.

Grabers nur? Des Gesamtbundesrates. Und was für ein Departement Furgler auch vorerst übernimmt: auch er neigt stärker zum «Europaismus» und internationalem Engagement, als dem Durchschnittsbürger dabei geheuer ist. Spannungen zwischen Volk und Regierung lassen sich von dieser auch in Zukunft bestehenden Konfrontation her voraussagen, ebenso eine Entwicklung zum Pblebiszitären hin, zum «Quittieren», in dem sich ja auch schon der Nationalrat mehr denn je geübt hat.

Dass aussenpolitische Ueberlegungen eigentlich «artfremde» Geschäfte beschlagen, zeigt sich auch in der Flugzeugbeschaffungspolitik, von der wir das letzte Mal gesprochen haben und an die wir hier noch einmal anknüpfen: Nachdem der Bundesrat sich immer noch nicht für ein neues Flugzeug entschieden, sondern den Entscheid bis nach einem Probefliegen im Frühjahr hinausgeschoben hat; nachdem nun die Diskussion wieder angekurbelt und geltend gemacht wurde, dass man nun ebensogut den inzwischen sehr reif gewordenen Harrier prüfen könne, wittert auch der aus der Evaluation ausgeschiedene schwedische

Saab Morgenluft oder doch eine Chance, wieder «invaluiert» zu werden. Für ihn erscheinen ganzseitige Inserate in den Tageszeitungen. Vor allem: der Saab stamme aus einem neutralen Kleinstaat, der «nebenbei hofft, dass wir wenn immer möglich mit der neutralen Schweiz zusammen Erdkampfflugzeuge — und auch andere — bauen sollten». Nicht so vergessen sei, dass des angepriesenen Saabs Zelle zu rund 50 Prozent in der Schweiz hergestellt werde und dort auch endmontiert werden könnte.

Damit sind ausser wirtschaftlichen *aussenpolitische Ueberlegungen* in die öffentliche Diskussion geworfen. Solche spielten bestimmt auch bei den Gesprächen unter Ausschluss der Öffentlichkeit eine nicht geringe Rolle. Bekanntlich will sich die Schweiz mit der EWG assoziieren, und die Revenenz vor dem französischen Milan dürfte beeinflusst sein von dem Bestreben, unser westliches Nachbarland nicht muff zu machen. Aber auch das Liebäugeln mit dem amerikanischen Corsair hat realpolitische Hintergründe, befindet sich doch unser Land «in einer kritischen Phase der Integrationspolitik, einer Phase, in die sich bekanntlich vor kurzem auch die Vereinigten Staaten einzuschalten versucht haben», wie die «Neue Zürcher Zeitung» schreibt, die weiter meint, es sei richtig, wenn der Bundesrat in diesem grössten Rüstungsgeschäft, das von unserem Land je an die Hand genommen wurde, «mit etwelcher Subtilität» vorgehe, denn man werde bei nüchterner Betrachtung zugeben müssen, «dass das Ergebnis der Verhandlungen in Brüssel für die wirtschaftliche Selbstbehauptung der Schweiz auf lange Sicht von grösserer Tragweite sein könnte als die sofortige Beschaffung von fünf Dutzend Kampfflugzeugen». Man dürfe da niemanden vor den Kopf stossen.

Mit dieser Fest- und Einstellung, die dem militärischen Aspekt in der militärischen Frage der Flugzeugbeschaffung nicht das Primat eingeräumt und einer «Nume-nid-gschprängt-Politik» das Wort redet, dürften einige Militärleute vor den Kopf gestossen worden sein, und zwar von einer Seite, woher sie es nicht gewohnt sind.

zwischen der Hohenklingenstrasse und der Einfahrt zur Tramschleife «Wartau»,

zwischen dem Hause Nr. 115 (inkl.) und der Bäulistrasse.

Jedes freiwillige Halten ist verboten mit folgender Ausnahme, Güterumschlag oder Ein- und Aussteigenlassen ist gestattet von 8.15—11.30, 12.15 bis 13.30, 14.15—16.30 und 19.15—07.00 Uhr;

Auf dem bergseitigen Fahrbahnrand zwischen dem Hause Nr. 262 und dem Bombachsteig, zwischen dem Bombachsteig und dem Haus Nr. 330;

Auf dem talseitigen Fahrbahnrand zwischen dem Hause Nr. 303 und der Talchernstrasse,

zwischen der Talchern- und der Hohenklingenstrasse, zwischen der Strasse In der Schüpf und der Privatstrasse zur Liegenschaft Nr. 231, zwischen der Bäuli- und der Ottenbergstrasse.

Gegen diese Verfügung kann innert 20 Tagen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, beim Stadtrat schriftlich und begründet Einsprache erhoben werden.

Zürich, 10. Dezember 1971 *Der Polizeivorstand*

## Ausstellung Zürcher Künstler in den Züspa-Hallen

675 Künstler mit zusammen 7285 Werken beteiligten sich an der Ausstellung *Zürcher Künstler* in den Züspa-Hallen, die Stadtpräsident Dr. Sigmund Widmer am Samstag eröffnet hat. Die alljährliche Weihnachtsausstellung ist damit dieses Jahr zu einer «Riesen-Gewaltsausstellung» geworden. Sie wurde auch in gänzlich neuer Form durchgeführt, indem jedermann ohne vorherige Jurierung mitmachen konnte.

Es versteht sich, dass unter den Ausstellern die verschiedensten Kunstrichtungen und die denkbar

## Das Salzkorn der Woche

Advent heute. Man weiss es: ein Rummel! Was dabei noch herauschaut, ist die Frage beklommener Menschen.

Nicht so trist! Es kommt noch viel heraus. Das nämlich, was bei den Kassen hereinkommt!

*C. G. Salis*

grössten qualitativen Unterschiede anzutreffen sind. Neben bisher unbekanntem Hobbymalern haben sich auch bekannteste Künstler beteiligt, wie *Max Bill*, *Alexander Sadkowski* usw. Die Ausstellung dauert bis 30. Dezember — Auch Hönngger Künstler, unter anderen Klaus Däniker, Margrit Krähenbühl und Fritz Ehrismann, zeigen ihre Werke.

## Postdienst über Weihnachten und Neujahr

Der Schalterdienst ist über Weihnachten und Neujahr für das *Postamt Hönng* wie folgt geregelt: Samstag, 18. Dezember: 7.30 bis 11.00 Uhr, nachmittags geschlossen.

Freitag 24. und 31. Dezember: 7.30 bis 12.00 Uhr, nachmittags geschlossen.

Wir bitten das Publikum, die frühen Vormittagsöffnungszeiten (7.30 bis 10.00 Uhr) zu benützen. Wir können Sie rascher und sorgfältiger bedienen und Ihnen unangenehme Wartezeiten ersparen. Sie erleichtern uns den Versand der Neujahrskärtchen, wenn Sie diese gebündelt in den Briefkasten legen (Gummibändchen in der Schalterhalle)

Motto: *Miteneand goht's besser!*

Besten Dank und freundliche Grüsse

*Ihr Quartierpostamt*

## «Der keusche Lebemann»

*im Bernhard Theater*

Erstmals seit Jahren bringt das Bernhard Theater wieder einen echten Schwank. Rudolf Bernhard — der unvergessliche Schweizer Komiker — hat sein Leben lang die Schwänke von Arnold und Bach gespielt; «Der keusche Lebemann» über 1000 Mal.

Nun steht *Jörg Schneider* (übrigens ein Hönngger) im Mittelpunkt des Geschehens. Seine schauspielerischen Talente, Mimik, Sprache sind sehr ausgeprägt und die figürliche Erscheinung auf den keuschen Lebemann gerade zugeschnitten. Bestens ergänzt wird er vor allem durch seinen Partner «Schwiegevater Seibold» alias Paul Bühlmann und seine «Gattin Regine» — Lo de Fleury. Eine sehr gute Figur im Doppelsinn macht Ines Torelli als Filmschauspielerin Ria Ray.

Dieser Lachschlager — das Wort ist nicht übertrieben — bietet Unterhaltung die entspannt! Lediglich etwas enttäuscht hat das fade Bühnenbild (Wohnraumgestaltung ist natürlich eine persönliche Angelegenheit), doch das schmälert die Gesamtleistung des Ensembles keineswegs, denn diese Darbietung lässt sich ohne weiteres vor einfacheren Kulissen gleichwohl geniessen.

Für die weiteren Aufführungen — täglich, am Sonntag nachmittags und abends — wünschen wir ein vollbesetztes Haus. *le*

## ... gelegentliche Wunder

*Neuer AHV-Bericht des Bundesrates*: Etappenweise auf 1973 und 1975 sollen die Renten so erhöht werden, dass die Nutzniesser die gewohnte Lebenshaltung beibehalten können, wenigstens die der unteren Einkommensschichten. Die Botschaft verspricht keinen Luxus, wehrt aber die Not ab. Sie ist angelehnt an die SP-Initiative, lehnt die PdA-Initiative als viel zu kostspielig und damit unrealistisch ab. Eine *Volkspension* in dem Sinne, dass man von der AHV allein gut leben könnte, ist nicht in Sicht. Das vorgeschlagene Modell enträt sich der zwei ändern Säulen nicht: Der betrieblichen Fürsorge (etwa Pensionskassen) ist immer noch eine wichtige Rolle zugeordnet, die aber vom Bund aus dekretiert werden soll. Die dritte Säule, diejenige der privaten Fürsorge, soll vom Bund mit Wohlwollen bedacht werden.

Das wird ebenso wichtig sein wie die Absicht, die AHV-Renten der Preissteigerung anzupassen, durch sie fürderhin die Teuerung abzufangen. Eine inflationsausgleichende Sicherung müsste auch bei der zweiten Säule eingebaut werden. Wer nun drittens spart, sich etwas auf die Seite legt und damit den Staat entlastet, sollte nicht mehr länger dafür bestraft werden dadurch, dass ihm die Inflation die Zinsen mehr als bloss auffrisst, sondern auch, weil er sein Scherflein immer und immer wieder versteuern muss, und zwar als Kapital und (die Erträge) als Einkommen. So könnte einem das Sparen verleidet wie das Schuldenmachen zur Lust werden, weil es kein schlechtes Geschäft ist, seine Schulden nach gewisser Zeit mit ringer verdientem Geld zurückzubehalten. Diese Taktik kommt aber für die Alten nicht in Frage, so dass sie auf die förderlichen Massnahmen des Bundes in bezug auf die Fiskal- und Eigentumpolitik gespannt sind. Ihr Optimismus ist wegen der bisherigen Erfahrungen nicht überschänglich, sondern gedämpft. Allerdings: Wer nicht an *gelegentliche Wunder* glaubt, ist auch kein Realist. —

## BGB-Gemeinderatsfraktion in Opposition zum neuen beschlossenen Wassertarif

Im Zürcher Gemeinderat wurde Ende November die stadtträtliche Vorlage über die Erhöhung des Wassertarifs behandelt. Die *BGB-Gemeinderatsfraktion* beantragte als einzige Fraktion, Rückweisung der Vorlage an den Stadtrat zur Ausarbeitung einer neuen, den effektiven Aufwand entsprechenden Tarifvorlage.

Bis heute hat die Stadt Zürich die Abschreibungen in ihren Werken und Anlagen in 100 Jahren vorgenommen. Nach der neuesten Vorlage will sie nun ihre Abschreibungen in 33 Jahren vornehmen. Dadurch ergeben sich pro Jahr enorme jährliche Mehrbelastungen der Betriebsrechnung.

Die BGB-Fraktion ist nicht generell gegen die Erhöhung des Wassertarifs, aber sie ist dagegen, dass man die Abschreibungspraxis so drastisch kürzt und darum eine Tarifierhöhung von ca. 70 Prozent fordern muss.

Die Fraktionssprecher der BGB wiesen insbesondere darauf hin, dass der Staat auf der einen Seite stets von Masshalten und von der Notwendigkeit der Teuerungskämpfung spricht, während er selbst mit dem schlechten Beispiel vorangehe. Nach der Auffassung der BGB-Sprecher ist diese Tarifierhöhung im heutigen Zeitpunkt, da konjunkturgerechtes Verhalten oberstes Gebot ist, *nicht zu verantworten*. Es ist deshalb notwendig, dass der Staat mit der Bekämpfung der Inflation einen ernstgemeinten Anfang macht, wenn er nicht die Glaubwürdigkeit seiner Politik einbüßen will.

Es steht fest, dass im Jahre 2010 die jährlichen Wasserbezugsspitzen pro Tag bis zu 900 000 Kubikmeter ausmachen können. Davon werden jedoch nach den Prognosen allein die Regionsgemeinden, also Gemeinden ausserhalb Zürichs die Hälfte, ca. 450 000 Kubikmeter beziehen.

Wenn also heute schon die Planung auf die Zeit von 40—50 Jahren ausgerichtet ist, sollten

## «DER HÖNGGER»

Am kommenden Freitag, den 24. Dezember 1971 erscheint keine Quartierzeitung. Die nächste Ausgabe wird allen Haushaltungen zugestellt — wiederum für unsere Abonnenten adressiert, per Post, und durch eine private Verteilorganisation sämtlichen Haushaltungen. Überschneidungen sind nicht zu vermeiden!

**Redaktions- und Inseratenschluss: Dienstag, den 21. Dezember 1971, 18.00 Uhr**



20.00 Hl. Abendmesse mit Predigt (Kirche)  
Beachten Sie bitte die Verlegung der Abendmesse auf 20.00. Es handelt sich um eine Ausnahme mit Rücksicht auf die Weihnachtsfeier der reformierten Kirche.

Montag, 20. Dezember 1971

9.00 Hl. Messe  
16.30 *Kindergottesdienst* für die Schüler der 1. und 2. Klasse im Kirchgemeindehaus

Donnerstag, 23. Dezember 1971

9.00 Hl. Messe  
19.30 Bussbesinnung in der Kirche  
Freitag, 24. Dezember, Vortag von Weihnachten  
9.00 Hl. Messe  
16.30 bis 18.00 Beichtgelegenheit (Kirche)  
22.30 bis 23.30 Beichtgelegenheit (Kirche)  
23.30 Einstimmung auf die Mitternachtsmesse  
Der Kinderchor singt und musiziert  
24.00 *Mitternachtsgottesdienst* mit kurzer Predigt  
Deutsches Hochamt  
Samstag, 25. Dezember: Heiliges Weihnachtsfest  
7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)  
7.30 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)  
9.30 *Orchesteramt* mit Predigt, im grossen Saal des Kirchgemeindehauses  
11.15 Hl. Messe mit Predigt (Kirchgemeindehaus)  
18.00 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)

Sonntag, 26. Dezember 1971  
Fest der Heiligen Familie

7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)  
7.30 Hl. Messe (Kirche)  
9.30 Hl. Messe (Kirchgemeindehaus)  
11.15 Hl. Messe (Kirchgemeindehaus)  
18.00 Hl. Messe (Kirche)

Montag, 27. Dezember 1971  
9.00 Legat für Katharina Schmidt

### Chrischona-Gemeinschaft Höngg

Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»

Sonntag, 19. Dezember 1971, 4. Advent  
19.45 Predigt M. Nussberger

### Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 19. Dezember 1971, 4. Advent  
Kein Gottesdienst — siehe Wipkingen

1. Weihnachtstag (Samstag), 25. Dezember  
8.15 Predigt und Abendmahlsfeier E. Kämpf  
2. Weihnachtstag (Sonntag), 26. Dez. 1971  
9.15 Gemeinsamer Weihnachtsgottesdienst aller Stadtgemeinden in der Taborkapelle, Zürich 1, E. Kämpf

Elim-Kapelle  
Habsburgstrasse 17, Wipkingen

Sonntag, 19. Dezember 1971, 4. Advent  
9.30 *Weihnachtsfeier* der Sonntagschulen und Gemeinden Wipkingen und Höngg  
Weihnachtsspiel: «Zmittst i de Nacht»

1. Weihnachtstag, 25. Dezember 1971  
9.30 Predigt und Abendmahlsfeier E. Kämpf  
2. Weihnachtstag, 26. Dezember 1971  
(Siehe Anzeige Zürich-Höngg)

### Vereinsnachrichten

#### Männerchor Höngg

Jeden Freitag, 20.15 Uhr, Gesangsprobe im Kirchgemeindehaus Höngg

Neue Sänger sind herzlich willkommen

Freitag, 17. Dezember 1971: *Fakelumzug* zu Ehren von Herrn Nationalratspräsident W. Vontobel (Besammlung 19.45 Uhr Schulhaus Bläsi)

Samstag, 18. Dezember 1971: *Waldweihnachtsfeier* (Besammlung 19.30 Uhr beim Restaurant Grünwald)

Montag, 20. Dezember 1971: *Gesamtchorprobe* für Konzert (20.15 Uhr im grossen Saal des Kirchgemeindehauses)

Anschliessend Probenunterbruch bis Freitag, den 7. Januar 1972

### Frauen- und Töchterchor Höngg

Wenn Sie gerne singen, melden Sie sich bitte bei uns! Neue Sängerinnen sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft erteilt Telefon 42 81 66 (H. Frei).

**Probeabend:** Mittwoch, 20.15 Uhr, in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses

Freitag, 17. Dezember Probe im grossen Kirchgemeindeaal

Anschliessend Ferien bis Mittwoch, 5. Januar 1972

### Selbstverteidigungsclub Höngg

Training jeden Mittwoch  
Dojo Ackersteinstrasse 190  
Auskunft Telefon 98 03 00

Neueintretende jederzeit willkommen

### Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—. Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Am Nachmittag des Knabenschliessens, 13. September, sind die Apotheken ab 12.30 Uhr geschlossen; geöffnet bleiben nur die Dienstapotheken. Krankenkassenrezepte werden in allen Apotheken ausgeführt.

Samstag, 18. Dezember — Donnerstag 23. Dezember

#### Serie 6

Römer-Apotheke, Langstrasse 136 Tel. 27 07 10  
Haltestelle Militär-/Langstrasse

Tödi-Apotheke, Bleicherweg 56 Tel. 36 37 47  
Haltestelle Stockerstrasse

Werd-Apotheke, Birmensdorferstr. 51 Tel. 25 88 35  
Haltestelle Bahnhof Wiedikon

Paradiesvogel-Apotheke Tel. 32 34 02  
Limmatquai 110

Haltestelle Central  
Letzi-Apotheke, Winterthurerstrasse 84 Tel. 26 03 97  
Haltestelle Letzistrasse

Marktplatz-Apotheke, Querstrasse 10 Tel. 46 83 22  
Haltestelle Querstrasse

Freitag, 24. und Weihnacht 25. Dezember

#### Serie 7

Pelikan-Apotheke, Pelikanstrasse 19 Tel. 23 39 54  
Haltestelle Augustiner/Pelikan

Schmiedenplatz-Apotheke Tel. 33 72 50  
Zurlindenstrasse 60

Haltestelle Schmiede Wiedikon  
Wyberg-Apotheke, Sonneggstrasse 30 Tel. 47 36 26  
Haltestelle ETH

Apotheke M. Meyer, Seefeldstr. 171 Tel. 32 20 27  
Haltestelle Fröhlichstrasse

Apotheke zum Meierhof Tel. 56 22 60  
Limmatstrasse 177

Haltestelle Meierhof  
Seebach-Apotheke, Tel. 50 33 50  
Schaffhauserstrasse 437

Haltestelle Felsenrain

Stefanstag, 26. Dez. — Donnerstag, 30. Dezember

#### Serie 8

Selnau-Apotheke, Selnaustrasse 1 Tel. 36 71 70  
Haltestelle Brandschenkestrasse

Sonnental-Apotheke, Albisstrasse 26 Tel. 45 13 17  
Haltestelle Post Wollishofen

Josef-Apotheke, Josefstrasse 93 Tel. 42 31 10  
Haltestelle Limmatplatz

Tell-Apotheke, Kalkbreitestrasse 121 Tel. 33 11 51  
Haltestelle Goldbrunnenplatz

Seefeld-Apotheke, Seefeldstrasse 81 Tel. 32 03 98  
Haltestelle Feldeggstrasse

Spyrihof-Apotheke, Gladbachstrasse 41 Tel. 28 10 38  
Haltestelle Spyriplatz

Hofwiesen-Apotheke Tel. 46 83 87  
Hofwiesenstrasse 314

Haltestelle Regensbergbrücke



### SPARKASSE LIMMATTAL

Stampfenbachstrasse 142  
8035 Zürich

Es lohnt sich sicher!

## Zinsvergütung

wie bisher

ab 1. Januar 1972

4 1/2 % für Namen- und Inhabersparhefte

5 1/4 % für Kindersparhefte

5 1/4 % für Anlagehefte

### Einnehmerei Zürich-Höngg:

Frau R. Monti, Bäulistrasse 47, 8049 Zürich

## Restaurant Rebstock

Jeden Dienstag im Restaurant Rebstock

## Fondue

Sechs verschiedene Käsesorten von ausgezeichneter Qualität sind das «Geheimnis» der Westschweizer Spezialität im «Rebstock». Dazu ein Glas Weisswein — oder einen feinen Kirsch!

Frohe Stunden wünscht Familie De Prä, Rebstock

Flinker Junge, 12 1/2-jährig sucht

### kleine Arbeit

um sein Taschengeld zu erhöhen.

Telefon 56 55 76

### Stets inserieren bringt Erfolg

«Der Höngger»

## Restaurant Limmattberg

Höngg

Wir entbieten unseren geschätzten Gästen die besten Wünsche für die Festtage und zum Jahreswechsel!

Anstelle des üblichen Geschenkes an die Kunden überweisen wir dieses Jahr dem Verein Altersheim Höngg einen entsprechenden Geldbetrag.

24. bis 28. und am 31. Dezember geschlossen.

Am Neujahr servieren wir Ihnen gerne unsere Spezialitäten.  
Fam. H. Greutert-Aberli

### Verein Altersheim Höngg

Mit herzlichem Dank bestätigen wir den Eingang eines Geldbetrages, der uns durch Fam. H. Greutert-Aberli überwiesen worden ist. Der Betrag wird mithelfen, den Bau eines quartiereigenen Altersheimes in Höngg zu verwirklichen.

Für den Verein Altersheim Höngg  
Der Vorstand

### Bouillon spezial Bratensauce Streuwürze, etc.



Spezialitäten

Ich möchte Ihnen den neuen Nährmittelberater,

Herrn

### Otto Werffeli,

Brunnwiesenstrasse 92  
8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 34 79,  
vorstellen. Er wird Sie ab  
1. Oktober 1971 unverbindlich beraten.

Wer kennt die noch nicht ???



Produkte

Der muss sie probieren !!!

Karl Bürgin  
Chef-Vertreter  
Oswald-Produkte  
Rümlangerstrasse 21  
8155 Oberhasli  
Telefon 94 58 26

## VOLVO

Möchten Sie sich weiterbilden?

Wir suchen für unseren Betrieb Zürich

### PW-Autommechaniker Service-Mechaniker und Hilfsarbeiter

die sich weiterbilden wollen. Bei uns haben Sie die Möglichkeit, sich während der Arbeitszeit in Spezialkursen zum Volvo-Mechaniker ausbilden zu lassen. Wir bieten 5-Tage-Woche, zeitgemässe Entlohnung, gute Sozialleistungen, Fürsorge- und Krankentaggeld-Versicherung, etc. Ueber nähere Einzelheiten gibt Ihnen unser Personalchef gerne Auskunft.

Fritz Häusermann, Volvo-Import  
Bernerstrasse 188, 8048 Zürich  
Telefon 01 / 62 44 33, oder auch abends  
Telefon 01 / 56 70 20

Wir glauben noch an den Weihnachtsmann und hoffen über ihn ein

### Haus oder Hausteil in Höngg

(auch älteres Objekt) kaufen zu können. Jede Offerte nimmt dankend entgegen  
Chiffre Nr. 1155 an den Verlag «Der Höngger»  
Postfach, 8049 Zürich

Per sofort

### Garage

zu vermieten, im Hause Winzerstrasse 14

Fr. 80.—

Telefon 56 62 18

Führe sämtliche

### Maler- und Tapeziererarbeiten

fachmännisch und preiswert aus.

#### Edi Thomi

Maler- und Tapezierer-Geschäft  
Ackersteinstrasse 28, 8049 Zürich  
Telefon 44 02 60 (möglichst abends)

Wir suchen dringend auf Frühjahrs 1972

### 4- bis 5-Zimmer-Wohnung

in Höngg.

Offerten erbeten an  
Tröndle & Weber GmbH  
Postfach, 8049 Zürich, oder  
Telefon 56 66 22, Privat 56 30 51

## Spielwaren, Geschenkartikel Greber

Regensdorferstrasse 17 (vis-à-vis Migros)  
Telefon 56 67 71

empfiehlt sich für gediegene gute Spielzeuge. Ferner führen wir Schlitten, Trotinetts und Rollschuhe Schlittschuhe, Skischuhe sowie **Original Clarks** Neue Kinder-Skis, Occasionen ab Fr. 16.— mit und ohne Kanten sowie Kindervelos, neu

Eine reiche Auswahl Puppen und Puppenkleider, Gesellschafts- und Würfelspiele, Tischbomben etc., etc.

N. B. Unsere angegliederte **Occasionsbörse** dürfte auch Ihr Interesse finden. Wir benötigen immer noch Schlittschuhe, Skischuhe, Skis und warme Kleider. Ebenso Tische und Stühle für Kinderheim

**Abendverkauf:** auch Donnerstag, 23. Dezember bis 21 Uhr



Vom 21. bis 25. Dezember  
geschlossen

Ab 26. Dezember offen

Wir wünschen unsern Gästen  
Frohe Weihnachten

Familie H. Coray

Sind Sie auch schon von Geschäft zu Geschäft gelaufen und hat Ihnen endlich ein Kleid gefallen? Fehlte dann entweder Ihre Grösse oder die Farbe, die Sie kleidet, war es zu kurz oder fehlten die Ärmel? Ich habe für Sie ein

### Jersey-Massatelier

eröffnet. Ob Kleider, Mäntel, Ensembles, Hosenanzüge, Sie können jedes Teil aus meinem grossen Angebot in 35 verschiedenen Uni-Farben und weiteren unzähligen Dessins dank meinem Grossatelier in **wenigen Tagen** anfertigen lassen.

Anspruchsvolle junge Kleider für grosse Weiten und für zierliche Figuren sind meine besondere Stärke. Ich berate Sie gerne unverbindlich.

### Modestudio Margrit Laubi

Telefon 56 03 87  
Widumweg 5, Zürich-Höngg, Tramhaltestelle  
Wartau



## RIESENAUSWAHL

Velos, Kindervelos,  
Klappräder,  
Mofas, Mopeds.

Fachmännische  
Beratung  
Kunden-Parkplätze

**WIPKINGEN**  
**Elsener** **SEEFELD**  
**Elsener**

Landenbergstr. 17/19  
Tel. 01/42 07 28

Seefeldstr. 24/28  
Tel. 01/47 51 51

## Neu Toyota Crown 2600

Crown 2600 Sedan  
5 Plätze, 4 Türen,  
2563 cm<sup>3</sup>, 6 Zylinder,  
siebenfach  
gelagerte Kurbelwelle,  
130 PS (DIN) bei  
5200 U/min,  
Spitze 170 km/h.



ab Fr. 14 995.—

### Garage Letten

L. & K. Jung, Telefon 26 77 71  
8037 Zürich, Wasserwerkstr. 98

**TOYOTA**  
durch und durch zuverlässig

### SCHAEPPI GRUNDSTÜCKE

#### Zürich-Höngg

An der Hohenklingenstrasse 8 / Limmattalstrasse 233 vermieten wir noch einige

**Autoeinstellplätze zu Fr. 80.— mtl.**

Weitere Auskünfte erteilt:

**SCHAEPPI GRUNDSTÜCKE**  
Sihlfeldstrasse 10 8036 Zürich 3 051 / 35 82 20

## Geräuchertes kauft man in der MIGROS!

Der Kenner schätzt  
die feine Qualität und freut sich  
über die grosse Auswahl.

<b>la Rollschinkli</b>	geräuchert, ohne Bein	½ kg	<b>6.75</b>
<b>Saftige Schüfeli</b>	ganze und halbe	½ kg	<b>6.50</b>
<b>Milchschinkli</b>	mager, o. B. (o. Schwarte)	½ kg	<b>8.50</b>
<b>Rindszungen</b>	sehr preisgünstig! geräuchert, VAC	½ kg	<b>5.50</b>

### Beliebte Charcuterie-Spezialitäten zum Schenken:

Fest-Grisoni Stück 210 g 2.60

Bauern-Rauchwurst Stück 270 g 3.—

la Salami Negróni extra  
(Stücke von 300—1500 g) 100 g 2.30

la Salami Nostrano  
(Stücke von 400, 600, 1000 g) 100 g 1.70

la Schweizer Salami  
(Stücke von 500, 750, 1000 g) 100 g 1.65

Festbrettli  
mit Bündner Spezialitäten Stück ab 6.80

Grosse Auswahl an weiteren  
Geschenkartikeln in allen  
MIGROS-Märkten und Kombiläden

# MIGROS

Genossenschaft MIGROS Zürich



«Märchenwald»

# In Weihnachtszeiten

Hermann Hesse

In Weihnachtszeiten reis' ich gern  
Und bin dem Kinderjubiläum fern  
Und geh' in Wald und Schnee allein.  
Und manchmal, doch nicht jedes Jahr,  
Trifft meine gute Stunde ein,  
Dass ich von allem, was da war,  
Auf einen Augenblick gesunde  
Und irgendwo im Wald für eine Stunde  
Der Kindheit Duft erföhle tief im Sinn  
Und wieder Knabe bin . . .



#### Liebe Leserinnen und Leser

Schon bald zur Tradition geworden ist unsere Weihnachtsbeilage. Ein paar Tage vor Weihnachten entsteht in den Räumen unserer Druckerei stets eine ganz besondere Atmosphäre. Frau Margrit Krähenbühl und Herr Klaus Däniker tragen unter ihrem/seinem Arm Holzplatten mit geheimnisvollen Flächen. Der Andruck aus Künstlerhand wird freudig aufgenommen, die Auswahl ist getroffen. Der Drucker mischt die Farben — oft gar nicht so leicht, denn Künstler sind anspruchsvolle Leute (nicht nur mit sich selbst), denn ohne letzten Einsatz kein Kunstwerk! So ist's richtig.

Nun beginnt sich die Druckmaschine zu wundern. Tag für Tag wird Satz aus schwerem Blei, Klischees auf Bleiplatten montiert, eingeschoben, alles schön plan und genau auf Schrifthöhe justiert. Doch heute sieht sie eine Holzplatte, zwar sehr leicht, auch etwas krumm und ungefähr Normalschrifthöhe. Ein paar gekonnte Handgriffe und Kniffe des Druckers — schliesslich wird auch das Verdrucken von Originaldruckstöcken zur Selbstverständlichkeit. Selbstverständlichkeit — nicht Routine. Die hat hier keinen Platz. Die Platte wird so vorbereitet, dass der Aufgedruck dem Original des Künstlers entspricht. Wenn dann die zweite und dritte Farbe übereinanderliegen, dann verlagert sich die vorweihnächtliche Druckereiatmosphäre entschieden in eine starke Geruch-

spähre. Die grossflächigen farbtensiven-Drucke bilden einen für Jünger Gutenbergs angenehmen Duft! Beim Trocknungsprozess entsteht Wärme. Das, liebe Betrachter möchten wir Ihnen vermitteln: ein wohliges vorweihnächtliches Gefühl. Apropos Gefühl: Einfühlungsvermögen, das brauchen Sie natürlich bei der besinnlichen Betrachtung der beiden Bilder. Sowohl «Märchenwald» von Margrit Krähenbühl wie «Lichter» von Klaus Däniker sind Holzschnitte von ausserordentlicher Aussagekraft und sehr schön formalem Eigenleben. Besonders das erste Bild hat einen weitgesteckten Rahmen für das Aufleben Ihrer eigenen Phantasie, während das zweite, ein Dreifarbendruck, durch eine für Holzschnitttechnik ungewohnte Farbtonvielfalt hervorsticht.

Den beiden Künstlern danken wir für das spontane Gestalten unserer Weihnachtsbeilage und hoffen unseren Abonnenten wiederum eine Freude zu vermitteln die wohl nicht einmal, doch keineswegs alltäglich sein dürfte im schweizerischen Blätterwald!

Im Sinne des Themas «Lichter» wünschen wir segensreiche Tage im Glanz der Frohbotschaft der Stillen Nacht.

Beide Originalwerke werden in einer kleinen Auflage auf Büttenpapier gedruckt, von den Künstlern signiert und nummeriert. Sie sind käuflich, das heisst, wir können Sie Ihnen fast schenken, denn 30.— Franken für eine Originalgrafik ist wirklich ein Sonderangebot. Es soll ein Entgegenkommen an unsere Abonnenten sein; einzulösen bis Ende Januar 1972. Bestellungen bitte an Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich, oder telefonisch Nummer 56 70 37. Blatt «Lichter» ist sofort lieferbar, «Märchenwald» Anfang Januar 1972.

Redaktion und Verlag «Der Högger»

